



HUMIDOR CORNER

Text und Fotos von MARC ANDRÉ

DIE UMGEBUNG ENTSCHIEDET

Zigarren und Spanische Zeder – warum diese Kombination? Und: Zigarren in Tuben – warum das gar keine schlechte Idee sein mag.

Links und Rechts: Extreme Ausharzung weil zuviel Spanisches Zedernholz im Humidor verbaut wurde



Immer wieder kommt die Frage auf, weshalb Zigarren in einer Umgebung aus Spanischem Zedernholz gelagert werden sollten. Schließlich nimmt der Tabak schnell jegliche Fremdgerüche aus der Umgebung an, und da sollte diese doch möglichst neutral sein. An und für sich ist das auch korrekt. Und so verwundert es nicht, dass am Markt sehr unterschiedliche Materialien im Inneren des Humidors verwendet werden: Glas, Acryl, Kunststoff, Stein, gewachste oder lackierte Hölzer – alles scheint möglich. Aber ist es auch sinnvoll?

Sofern das Material frei von jeglichem Eigengeruch ist, wird die Zigarre im Bouquet auch nicht negativ beeinflusst. Allerdings wird sie mit der Zeit an Duft verlieren, vor allem wenn sie nur stückweise gelagert werden und der Humidor häufig geöffnet wird. Ein wenig problematisch bei Materialien, die kaum Feuchtigkeit resorbieren können (Glas, lackiertes Holz), ist die Befeuchtung. Da nahezu jeder Tischhumidor gewissen Temperaturschwankungen ausgesetzt ist, ändert sich mit der Temperatur auch die relative Luftfeuchte. Die Folge von Temperaturschwankungen ist ein sukzessiver An-

stieg der relativen Luftfeuchte (s. hierzu ausführlich ECJ 3/2010 – Die Killertabelle). Nun liegt es auf der Hand, dass versiegelte Oberflächen im Humidor keine Feuchtigkeit aufnehmen. Also nehmen die Zigarren die überschüssige Feuchtigkeit auf mit dem Ergebnis, dass sie aufquellen und die Gefahr eines Deckblattschadens entsteht. Daher würde ich im Falle eines innen versiegelten Humidors empfehlen, eine Bodenplatte oder Deckenverkleidung aus Holz einzusetzen, damit dieses als Feuchtepuffer fungieren kann.

Stellt sich die Frage, welches Holz dafür geeignet ist. Alle tropischen, geruchlosen Hölzer wie beispielsweise Mahagoni, Bankirai oder Meranti. Diese Hölzer sind nahezu frei von jeglichen Fremdparfums und werden die Zigarre weder positiv noch negativ beeinflussen. Das Holz dient nur als Feuchtepuffer. Von der Verwendung heimischer Laubhölzer ist abzuraten, da diese bei dauerhaft höherer Luftfeuchte zu muffeln beginnen.

Möchte man nun der Aromenflucht der Zigarre ein Stück entgegenwirken, so verbaut man im Humidor Spanisches Zedernholz. Zwar ist dieses sehr aromatisch, jedoch sind die aromenwirksamen Komponenten dieses Holzes mit denen des Tabaks sehr ähnlich. Mit dem Ergebnis, dass die Zigarren ihren Eigengeruch nur recht langsam verlieren.

Bei der Verwendung von Spanischer Zeder ist jedoch Vorsicht geboten. Jeder Baumstamm hat unterschiedlich stark ausgeprägte Aromen im Holz. Wird ein sehr aromatisches Holz verbaut und die Holzflächen im Humidor sind zu groß, dann sättigt sich die Luft mit den Aromenstoffen und es kommt zu einer Reaktion dieser Stoffe mit dem im Holz gebundenen Silikat. Das Ergebnis sind klebrige Stellen im Humidor bestehend aus Galaktose, Rannose und Xylose, was landläufig auch als Ausharzung bezeichnet wird (das ist botanisch gesehen nicht korrekt, da

IT'S THE ENVIRONMENT THAT MATTERS

A question that comes up time and again is why cigars should be stored in an environment of Spanish cedar wood. After all, tobacco is quick to absorb any external aromas present around it, which is why the environment they are stored in is supposed to be as neutral as possible. As is, in fact, the case, and it isn't therefore surprising that there are many different types of materials available for lining the inside of humidors: glass, acrylic, synthetic materials, natural stone, waxed or lacquered wood – anything seems possible. But at the same time, is this a good idea?

So long as the material doesn't have an aroma of its own, the cigar's fragrance won't be adversely affected. It will fade over time however, especially if cigars are stored individually and the humidor is opened frequently. A slight problem that you get with materials which are almost non-absorbent (glass, lacquered wood) is maintaining the humidity at the right level. Nearly every table humidor is subject to some fluctuation in temperature, which in turn alters its relative humidity. The effect of temperature fluctuation is to gradually increase the relative humidity (for more information see ECCJ 3/2010 – The Killer Table). Obviously, airtight surfaces in a humidor do not absorb moisture, which means that the cigars absorb the surplus moisture and as a result they swell up, leading to the risk of damaging the wrapper leaf. For humidors which have airtight interiors I would therefore recommend inserting a base plate or lid lining made of wood which acts as a buffer against condensation. The question is, then, what is the best kind of wood to use. Any tropical, scentless wood such as for example mahogany, bangkirai, or meranti. These types of wood have almost no aroma at all and will have neither a positive nor a negative affect on the cigar.

The wood acts only as a buffer against condensation. Wood from native deciduous trees should be avoided as they begin to smell musty if they are permanently exposed to high humidity.

If you want to prevent some loss of cigar fragrance, you need to use Spanish cedar wood in the humidor. True, it is very aromatic, but the wood's active aroma elements are very similar to those of tobacco. Consequently, cigars are very slow to lose their fragrance in this environment.

However, the use of Spanish cedar requires a degree of caution. The aroma from the wood varies enormously from tree to tree. If you use a very aromatic wood and the wooden surfaces in the humidor are too big, the air becomes saturated with the aromas and they react with the silicate in the wood. This leads to sticky patches forming in the humidor, made up of galactose, rhamnose and xylose, also commonly known as "resin bleed" (which is incorrect in botanical terms since the Spanish cedar is a deciduous tree which does not have any resin ducts, and the substance formed is purely the result of a surface reaction). The glue-like substance then just loves to become firmly stuck to

Cigars and Spanish cedar wood – why this combination? And: cigars in tubes – why it might actually be a really good idea.



Left and right: An example of extreme "resin bleed" resulting from the use of too much Spanish cedar wood in a humidor

L.: Die Bauchbinde der unteren Zigarre ist völlig verklebt – wie eine glänzende Klebstoffschicht

R.: Hier das Innenleben eines Century Centurion Humidors. Mit Mahagoni überfurnierte, massive Innenauskleidung aus Spanischer Zeder mit gefrästen Aroma-Nuten bewirken eine langsame, vor Verharzung schützende Aromenabgabe des Holzes an die Luft

L.: The band around the lower of the two cigars is covered in sticky residue – like a shiny layer of glue

R.: The interior of a Century Centurion humidor. An outer mahogany case, solid lined with Spanish cedar wood with milled grooves which allow the wood to slowly release its aroma from the box, at the same time preventing resin formation



die Spanische Zeder als Laubholz gar keine Harzkannale aufweist und dieser Effekt eine reine Oberflächenreaktion ist). Diese klebrige Substanz setzt sich dann auch mit Vorliebe an metallischen Gegenständen wie Hygrometern, Scharnieren oder Schlössern fest, ebenfalls an den metallischen Druckfarben einiger Bauchbinden.

Aufgrund dieser potenziellen Gefahr verbauen einige Humidorhersteller gar keine Spanische Zeder mehr im Humidor. Begrenzt man jedoch die freie Verdunstungsfläche des Holzes abhängig vom Humidorvolumen, so besteht diese Gefahr so gut wie nicht mehr. Diese Konstruktionen sind recht aufwändig und teuer in der Herstellung und werden daher nur selten angewendet.

Fazit: Als Feuchtepuffer sollte in einem innen versiegelten Humidor eine Massivholzfläche eingesetzt werden. Will man das Risiko einer Ausharzung nicht eingehen, so verwendet man oben genannte Hölzer. Bei richtiger Flächenberechnung und einem nicht zu aromatischen Spanischen Zedernholz wird es auch nicht zur besagten Ausharzung kommen.

ZIGARREN IM TUBO – AUSPACKEN, AUFSCHRAUBEN, HERAUSNEHMEN ODER ZU LASSEN?

Im letzten Cigar Journal haben wir Empfehlungen für den Umgang mit cellophanierten Zigarren gegeben. Bei Zigarren in der Tube sieht die Empfehlung jedoch ein wenig anders aus als bei cellophanierten Zigarren.

Warum gibt es überhaupt Zigarren im Tubo? Wenn man der Literatur Glauben schenken darf, dann liegt der Ursprung der Tuben darin, stabile und dichte Verpackungen für den Transport anzubieten, die vor Beschädigung und zu schnellem Austrocknen schützen sollten. Heutzutage hat diese Verpackungsform primär marketingstrategische Hintergründe. Zigarren im Tubo bieten im Humidor eine hervorragende Markenpräsenz, sie eignen sich als Geschenk, sind praktisch zu transportieren und bieten vor allem in Dutyfree-Shops oder kleineren Geschäften, wo man nicht immer mit perfekten Lagerungsbedingungen rechnen kann, einen weit besseren Schutz vor Beschädigung und Austrocknung als Kleinverpackungen aus Karton.

Zudem

führt diese Art

der Warenpräsentation

auch zur Ausweitung des Angebotes, da kleinere Händler selten die Möglichkeit und die Kundschaft haben, um sich eine 25er-Kiste hochwertiger Zigarren auf Lager zu legen. Was aber soll der Raucher nun tun? Den geschlossenen Tubo in den Humidor legen, den Tubo aufschrauben und geöffnet in den Humidor legen oder aber die Zigarre aus dem Tubo herausnehmen? Die Antwort muss meiner Ansicht nach differenziert ausfallen.

Grundsätzlich reift eine Zigarre im Tubo langsamer, als wenn sie offen im Humidor liegt. Da praktisch keine Frischluft an die Zigarre kommt, verlangsamt sich der Aromenumbauprozess, die Zigarre behält länger ihre Nase, also ihr Duftbouquet. Kauft man nun eine sehr kräftige Zigarre und belässt sie im Tubo, so reift sie langsamer. Will man die Zigarre innerhalb den nächsten zwei bis drei Jahre rauchen, dann möchte man ja den Aromenumbauprozess forcieren. In diesem Fall würde ich die Zigarre aus dem Tubo herausnehmen. Kauft man eine ganze Kiste zur Einlagerung, so kann tun, wie man will, eventuell auch zum Test in zwei Gruppen teilen. Während die offenen Zigarren zusammen in der Kiste reifen, werden sich die Zigarren in den Tuben isoliert praktisch unter Luftabschluss entwickeln. Im ersten Fall haben wir eine tendenziell oxydative Lagerung, bei der Lagerung im Tubo kommt man der Idee einer reduktiven (Abschluss von Sauerstoff) Lagerung recht nahe. Mit Sicherheit werden sich die Zigarren anders entwickeln. Es wäre ein durchaus interessantes Experiment, diesen Vergleich mit Zigarren aus der selben Produktionscharge über mehrere Jahre durchzuführen, um den Unterschied in der Aromenentwicklung festzustellen.

Wenn sich die Möglichkeit bietet, lang gereifte Zigarren (15 bis 20 Jahre) zu verkosten, dann ist der eine oder andere Raucher bisweilen irritiert. Manche Zigarre hat so gar nichts mehr gemein mit der jungen Zigarre derselben Marke – es bilden sich



metallic objects such as hygrometers, hinges or locks, and also to the metallic print-ink used in some types of cigar band. It is because of this potential risk that some humidor makers do not use any Spanish cedar in their humidors at all. However, the risk can be virtually eliminated altogether if you limit the exposed evaporation area of wood relative to the volume of the humidor's content at any one time. Constructions of this kind are extremely complicated and expensive to make and are hence only rarely produced.

Conclusion: in a humidor with an airtight interior you should insert a solid wood surface to act as a buffer against condensation. To avoid the risk of "resin bleed" use one of the types of wood mention above. If the insert measurements are accurate, and the Spanish cedar used is not too aromatic, you will avoid the aforesaid "resin bleed".

CIGARS IN A TUBE – UNPACK, UNSCREW, TAKE THEM OUT, OR LEAVE IT CLOSED?

In the last issue of the Cigar Journal we made recommendations on what best to do with cigars wrapped in cellophane. For cigars that come in tubes, however, the advice is a little different. Why have cigars in tubes in any case? If we are to believe what the experts write, the tubes originated from the need for strong, tight packaging that would protect cigars from damage or drying out too quickly during transport. Nowadays, the significance of this type of packaging is primarily as a marketing device. Tubed cigars have an outstanding brand presence in a humidor, they make ideal presents, are practical for carrying around, and in shops which cannot always be guaranteed to have the best storage conditions, such as duty-free shops or smaller retailers in particular, they provide far better protection from damage or drying out than small cardboard packages. Presenting the goods in this way also allows smaller

retailers to offer a wider range of products, since they rarely have sufficient opportunity or the clientele to stock a cigar box of 25 premium cigars.

So what should the smoker do? Put the sealed tube in the humidor, unscrew the lid and put the opened tube in the humidor, or take the cigar out of the tube instead? In my opinion, there is more than one answer to this.

Basically, a cigar matures more slowly in a tube than when it is lying unwrapped in a humidor. Almost no fresh air penetrates to a cigar in a tube, so the aromas do not develop as quickly and the cigar keeps its nose, in other words its fragrance, for longer. So, for example, if you buy a very strong cigar and leave it in the tube, it will take longer to mature. If you want to smoke it within the next two to three years, you will want to force the tempo at which the aromas develop. In this case I would take it out of the tube. If you want to store a whole box, you can do as you please and might experiment by dividing the cigars into two groups: while the opened cigars mature together in the box, the tubed cigars will develop sealed off almost entirely from any air. In the first case we are tending more towards oxidative storage, whereas with the group kept in tubes we come very close to the idea of reductive storage (isolation from oxygen). There is no doubt that the cigars will develop differently. It would be a really interesting experiment to carry out a comparison like this over several years to establish the differences in the development of the aromas using cigars from the same production batch.

When smokers have the opportunity to try out cigars that have matured over a long period (between 15 and 20 years), occasionally you'll find someone or other is left feeling unhappy. Many cigars, for example, no longer have anything in common with the young cigar of the same brand – wholly unaccustomed aromas develop, the cigar becomes milder – sometimes even too mild. If these cigars are stored in an aluminium

Für milde Zigarren eignet sich eine lange Lagerung im Tubo

For mild cigars, a long storage period in tubos works well



vollkommen ungewohnte Aromen, die Zigarre wird milder – manchmal sogar schon zu mild. Werden diese Zigarren über einen langen Zeitraum in einem Alutubo gelagert, so kann das eine sehr positive Überraschung werden. Selbst nach vielen Jahren verfügt die Zigarre über eine deutlich wahrnehmbare Nase, und das über die Jahre extrem verlangsamte Abdampfen des flüchtigen Ammoniaks und der ätherischen Öle wird andere, ungewohnte und mit Sicherheit interessante Aromen hervorbringen.

Als Handlungsempfehlung kann folgende Tabelle eine Hilfe sein, die meine persönliche Wahrnehmung darstellt und keinesfalls als der Weisheit letzter Schluss gelten darf. Vorausgesetzt ist, dass die Zigarren im Tubo einen perfekten Lagerungszustand hinsichtlich des Wassergehaltes aufweisen.

Allem voran steht folgende Prämisse: Ist eine Zigarre tendenziell kräftig, so sollte sie bei kurzer Lagerungszeit aus dem Tubo entnommen werden, um den Aromenausbau zu beschleunigen. Je milder die Zigarre und je länger sie gelagert wird, desto mehr gilt die Empfehlung, sie im Tubo zu belassen um die Möglichkeit einer Bildung komplexerer Aromen zu ermöglichen.

tube over a long period of time it can be a very pleasant surprise. Even after several years the cigar still has a clearly discernible nose, but the very slow evaporation over the years of the ammonia and the essential oils will produce different, unaccustomed aromas that will certainly be interesting.

The following table may help as a guide as to how best to proceed. It represents my own personal view and shouldn't be taken as the ultimate definitive answer. The basic assumption is that cigars in a tube are stored in perfect conditions with regard to humidity.

The following principle should be observed above all else: if a cigar tends to be of the stronger variety, it should be removed from the tube after a short period of storage in order that the aromas may develop more quickly. The milder the cigar and the longer it is stored, the more important it is to follow the recommendation to leave it in the tube so that complex aromas can develop.

TUBO-HANDLUNGSEMPFEHLUNG · TUBE PROCEEDING GUIDE

ZIELSETZUNG OBJECTIVE	EINZELLAGERUNG IM HUMIDOR INDIVIDUAL STORAGE IN A HUMIDOR	KISTENLAGERUNG BOX STORAGE
Rauchen innerhalb der nächsten 3 Jahre Smoke within the next 3 years	Herausnehmen oder Tubo aufschrauben und Zigarre im Tubo belassen Remove from tube or unscrew tube lid and leave cigar in tube	50% aus dem Tubo nehmen, die andere Hälfte im Tubo belassen und im Vergleich rauchen. Dann individuell entscheiden Remove 50% from the tube, leave other half in tube and compare smokes. Then decide individually
Rauchen nach ca. 3–6 Jahren Smoke in the next 3–6 years	Im Tubo belassen, bei kräftigen Zigarren evtl. aufschrauben, bei milderer Zigarren Tubo geschlossen lassen Leave in tube, in the case of strong cigars possibly unscrew lid, milder cigars to be left in closed tube	50% aus dem Tubo nehmen, die andere Hälfte im Tubo belassen und im Vergleich rauchen. Dann individuell entscheiden Remove 50% from the tube, leave other half in tube and compare smokes. Then decide individually
Cigar Aging (Reifelagerung über 10 Jahre) Cigar aging (storing to mature more than 10 years)	Im geschlossenen Tubo belassen Leave in closed tube	Im geschlossenen Tubo belassen Leave in closed tube